



PRESSEMITTEILUNG

Politische Acht-Augen-Gespräche mit dem NABU und dem BUND

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Kontakt

NABU- Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben

Sabine Brandt
Geschäftsstellenleiterin

Mobil +49 (0)176.47 63 60 52
Sabine.Brandt@NABU-BW.de

BUND Regionalverband Donau-Iller

Jana Slave
Geschäftsführerin

Tel.: 0731/66695
Jana.Slave@BUND.net

Die Geschäftsführerinnen der örtlichen NABU und BUND Bezirke treffen sich mit Bundestagskandidatinnen und -kandidaten

Kreise Ulm, Alb-Donau und Biberach – Am 16.08.2021 hatten die Geschäftsführerinnen von BUND und NABU sowie der Vorsitzende des BUND Kreisverbandes Ulm, Martin Denoix, die Bundestagskandidatin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Kreis Biberach, Dr. Anja Reinalter sowie den Kandidaten für den Kreis Ulm/Alb-Donau, Marcel Emmerich MdB zu Gast.

Leider konnte das Gespräch wetterbedingt nicht im Hermannsgarten stattfinden, sondern wurde in die Geschäftsstelle des BUND verlegt.

Die Einstiegsfrage nach den ersten konkreten Ideen zum Klimaschutz konnten die Gäste direkt mit dem gerade vorgestellten Klimaschutzsofortprogramm beantworten. In ihm ist ein Klimaschutzministerium mit Vetorecht, analog zum Vetorecht des Finanzministeriums, vorgesehen. Außerdem soll der Kohleausstieg beschleunigt und schon 2030 vollzogen werden. Die CO₂-Bepreisung soll angehoben, die CO₂-Zertifikate der EU modifiziert werden und die Mehreinnahmen sollen den Bürgerinnen und Bürgern als Energiegeld zurückgegeben werden. Ideen, die die Naturschutzverbände ebenso positiv bewerten, wie die Aussage, dass Deutschland zwar alleine die Welt nicht retten kann, aber zum einen durch den eigenen hohen Energieverbrauch, andererseits auch durch eine Vorbildfunktion, in der Pflicht steht, die eigenen Klimaziele zu erreichen.

Zur Photovoltaikpflicht auf allen geeigneten Gebäuden äußern sich beide Gäste positiv, sie wollen die Verfahren beschleunigen und entbürokratisieren. Investiert

werden soll außerdem in Forschung, Entwicklung und Installation von Energiespeichertechniken, um bisher übliche Abregelungen von Anlagen zur Energiegewinnung bei Überschussproduktionen zu vermeiden.

Die GRÜNEN bekennen sich, wie auch die Naturschutzverbände, zu einem Energiemix aus unterschiedlichen erneuerbaren Energiequellen. Sie sehen die Energie als die Währung der Zukunft.

Zusätzlich ist Energiesparen ein wichtiger Aspekt. So soll ein Mix aus Regeln, wie z.B. einem Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen, aber auch die Förderung der Eigeninitiative wie die finanzielle Unterstützung innovativer Ideen z.B. bei der Modifizierung der Beleuchtung, Effizienzsteigerungen bei Haushaltsgeräten usw. deutlich Energie einsparen.

Im nächsten Fragenbereich Landwirtschaft verweisen die GRÜNEN darauf, dass es mit der Zukunftskommission Landwirtschaft bereits ein sehr kompetentes und ausgewogenes Expertengremium gibt, dessen Vorschläge, im Falle einer grünen Regierungsbeteiligung, gehört und umgesetzt werden sollen. Zum Thema Gentechnik legen sich beide Gäste fest: Gentechnik gehört nicht auf den Teller. Gentechnik im medizinischen Bereich ist ausdrücklich nicht gemeint und wird unterstützt.

Auch zum letzten Punkt, dem Flächenverbrauch sind sich GRÜNE und Naturschutzverbände einig. Der sogenannte ‚Betonparagraf‘ 13b des Baugesetzbuches, der Baugebietsausweisungen ohne Umweltprüfung und Ausgleich ermöglicht und gerade in Oberschwaben zu einer weit überdurchschnittlichen Versiegelung in den letzten Jahren geführt hat und noch führt, gehört sofort zurückgenommen. Stattdessen setzen die GRÜNEN auf vereinfachte Regelungen im Emissionsschutz und Anreize zur Nachverdichtung sowie auf die Etablierung alternativer Wohnformen zum eingeschossigen Einfamilienhaus.

Mehr Infos unter: www.nabu-bezirk-ado.de oder www.bund-ulm.de